Die Puppenfee

Die kleine Lina hatte zu Weihnachten eine wunderschöne Puppe bekommen, eine Puppe, wie sie sich schon lange gewünscht, mit wirklichen Zöpfen und den schönsten blauen Glasaugen, die man sich denken konnte. Lina war ja nun auch neun Jahre alt geworden und Mama meinte, ihr großes Töchterchen sei nun schon verständig genug, um mit der schönen Puppe auch ordentlich zu spielen. Das that denn Lina auch. Sie putzte Melitta, so hatte sie ihren Liebling genannt, da ihr alle anderen Namen gar zu verbraucht und gewöhnlich erschienen, auf das schönste, wusch ihr jeden Morgen mit trockenem Tuche das Wachsgesicht und hielt ihr dabei lange Reden. „Weine nur nicht, mein Herz, du willst doch hübsch sauber werden, also mußt du dich auch geduldig waschen lassen; sei nur still, Mama nimmt ein trocknes Tuch und reibt das häßliche Wasser vom Gesicht; so, nun wollen wir das Haar machen, halte den Kopf ruhig, sonst ziept Mama und das thut der kleinen Melitta sehr weh!“ Alle Tage war groß Reinmachen in „Melittas Stube“, das heißt in der Ecke, die Mamas großer Wäscheschrank mit der Wand bildete. Da wurde gefegt und gescheuert und jedes Stäubchen fortgewischt,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161539-0